

Windischeschenbach

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Windischeschenbach und seine Umgebung sind ein uraltes Siedlungsgebiet. Funde lassen darauf schließen, daß unser Umland bereits in der Stein- und Bronzezeit besiedelt war. Kirchengeschichtliche Forschungen haben erbracht, daß um das Jahr 950 eine Missionsstation von Mönchen des Klosters St. Emmeram in Regensburg gegründet wurde. Die Errichtung des Kirchenpatroziniums und das Pfarrbesetzungsrecht des Bischofs von Regensburg erhärten diese Auffassung. So kann z. B. aus der Chronik des Marktes Wiesau entnommen werden, daß St. Emmeram als eine der Urfarreien der nördlichen Oberpfalz anzusehen ist. Damit ist auch die 1000jährige Geschichte der Stadt begründet. Im Jahre 1230 wurde der Ort erstmals urkundlich erwähnt. Im Mittelalter war Windischeschenbach in verschiedene Grundherrschaften aufgeteilt; Grundherren waren u. a. die Landgrafen von Leuchtenberg, das Kloster Waldsassen, die Herrschaft Störnstein und die Fürsten Lobkowitz aus Böhmen. Windischeschenbach hieß bis 1424 nur Eschenbach. Der Zusatz „Windisch“, d. h. gegen Wendenland oder Böhmen gelegen, wurde gegeben, um den Ort von dem in der westlichen Oberpfalz gelegenen Eschenbach unterscheiden zu können. Das Marktrecht wurde im Jahre 1533 verliehen. Das Gemeindegel mit der Jahreszahl 1553 trug die Umschrift „S. Civicum in Windischen-Eschenbach“. Die territoriale Trennung dauerte bis zum Jahre 1818 an; dann wurde der Ort als Marktgemeinde in die Ruralgemeinden eingereiht. Nach einem Großbrand, der 1848 den Kern des Ortes total vernichtet hat, ließ der damalige Landrichter in Neustadt a. d. Waldnaab, Freiherr von Lichtenstern, Windischeschenbach ohne Rücksicht auf Besitzverhältnisse wiederaufbauen. Der Markt

wurde im Juli 1952 zur Stadt erhoben. Im Zuge der kommunalen Gebietsreform wurden im Jahre 1972 der Markt Neuhaus sowie die Gemeinden Bernstein und Naabdemenreuth eingemeindet. Die Geschichte des früheren Marktes Neuhaus mit der markanten, das Waldnaabtal überragenden Burg, kann bis in das 13. Jahrhundert zurückverfolgt werden, die der ehemaligen Gemeinden Bernstein und Naabdemenreuth ebenfalls. Auch die Stadt Windischeschenbach blieb durch Geburtenrückgang und Abwanderung von einer Bevölkerungsabnahme nicht verschont. So beträgt der Bevölkerungsstand heute rund 6300 gegenüber 7130 nach der Gebietsreform.

Der Aufschwung von Windischeschenbach, damit auch der Wandel vom rein landwirtschaftlich ausgerichteten Markt zum Industrieort ist mit der Errichtung der Bahnlinie von Weiden nach Eger in den Jahren 1862 bis 1864 untrennbar verbunden. Um den Bahnhof herum entstand bereits damals ein Industriegelände mit einer Pappenfabrik, Tafel- und Spiegelglasfabrik und einem Porzellanwerk. Die Pappenfabrik wurde bereits vor über einem Jahrzehnt stillgelegt; Glas- und Porzellanfabrik bestehen heute noch, wenn auch unter anderen Eigentümern und Namen. Allerdings hat die industrielle Entwicklung und die damit verbundene Rationalisierung auch vor den Unternehmen in der Glas- und Porzellanindustrie nicht Halt gemacht. Arbeitsplätze wurde im Laufe der Zeit abgebaut, dennoch sind die Firmen „Concorde GmbH“ in der Glasbranche und „Eschenbach Porzellan“ mit rund 200 bzw. 730 Beschäftigten nach wie vor die größten Arbeitgeber in der Stadt.

Rechtzeitig wurde erkannt, daß die Ausweisung neuer

Gewerbegebiete notwendig war. Im Stadtteil Neuhaus wurde 1981 ein Gewerbegebiet ausgewiesen, das ab dem Jahre 1985 Zug um Zug besiedelt und erweitert wurde. Die günstige Lage an der Bundesautobahn A93 „Regensburg–Hof“ mit den überörtlichen Straßenanbindungen in Richtung Bayreuth und Tirschenreuth ist ein unbestreitbarer Vorteil. Unmittelbar an der Autobahnausfahrt wurde zudem eine Autobahnmeisterei errichtet. Derzeit laufen die Planungen für ein weiteres Industrie- und Gewerbegebiet östlich der Autobahn, von dem wir uns weitere Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung erhoffen. Gleiches gilt für ein kleineres Gewerbegebiet an der Erbdorfer Straße. Zu begrüßen ist, daß sich im Gewerbegebiet Neuhaus mittelständische Unternehmen angesiedelt haben und so die Struktur der heimischen Wirtschaft, die bisher eine Monostruktur von Glas und Porzellan hatte, verbessert wurde. In diesem Zusammenhang soll nicht unerwähnt bleiben, daß Windischeschenbach seit dem 1. März 1994 Unterzentrum im Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab ist.

Der Stadt ist es in den vergangenen Jahren gelungen, umfangreiche Baugebiete auszuweisen. Wir freuen uns darüber, daß nicht nur Familien die Möglichkeit ergriffen haben, sich ein Eigenheim zu schaffen. Vielmehr wurde durch private Initiativen eine Reihe von Miet- und Eigentumswohnungen errichtet. Der Stadtrat hat im Dezember 1995 grünes Licht für die Ausweisung weiterer Wohnbaugebiete gegeben.

Intensiviert wurden aber auch die Bemühungen im Fremdenverkehr; insbesondere das Naturschutzgebiet „Waldnaabtal“, vor den Toren der Stadt gelegen, ist eine der schönsten Tallandschaften in Nordostbayern. Besonderen Aufschwung im Tourismus brachte das Kontinentale Tiefbohrprogramm der Bundesrepublik Deutschland, einer Forschungsbohrung mit dem alles überragenden Bohrturm bei Naabdemenreuth. Nach

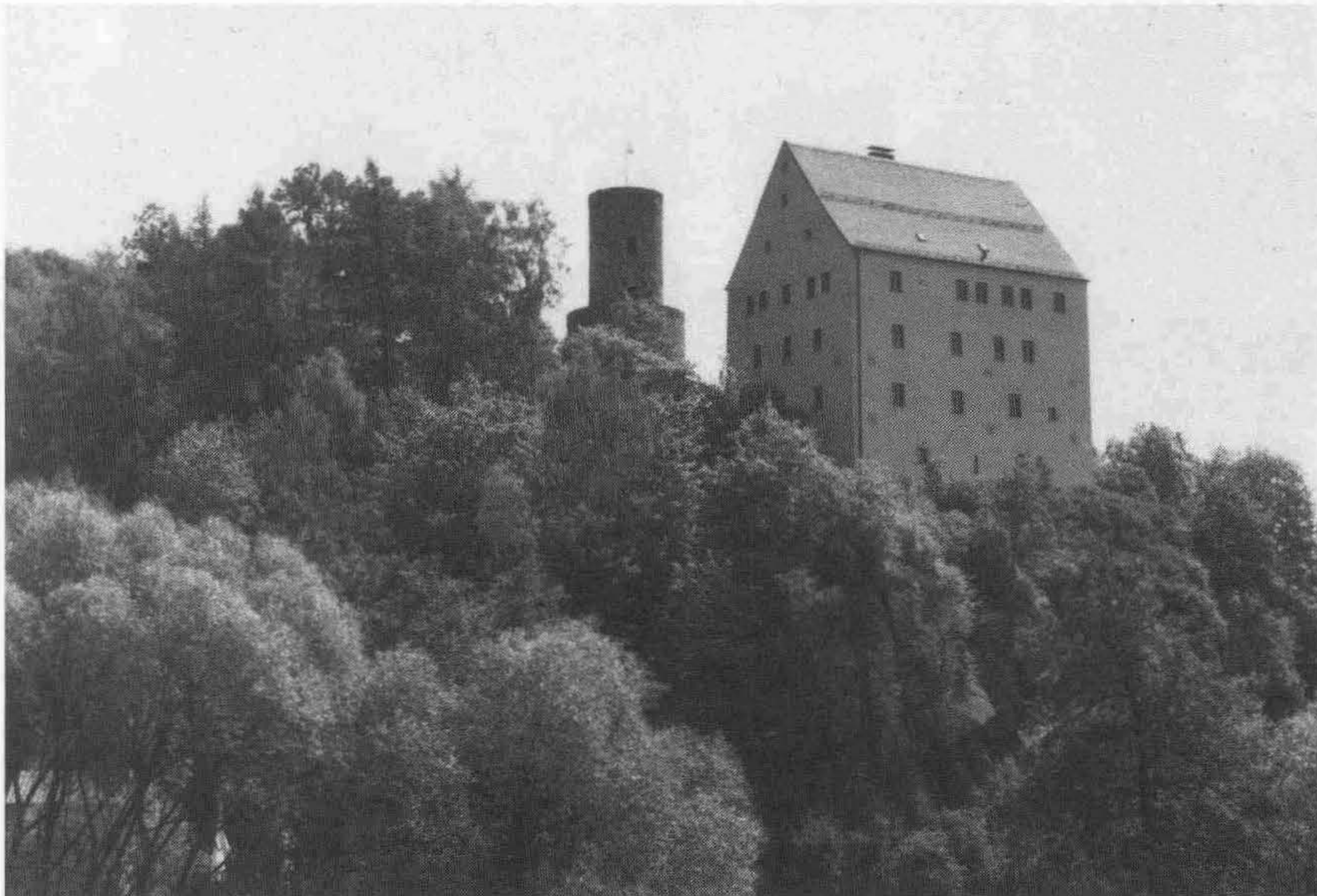
Abschluß dieses Programmes galt es, eine sinnvolle Nutzung für dieses Gelände zu finden. Mittlerweile hat die Energieversorgung Ostbayern AG diese Liegenschaft erworben und richtet dort ein Regionalzentrum ein. Das Geoforschungszentrum Potsdam kann die Bohrungen für Folgeprojekte nutzen; gleiches gilt für das Informationszentrum durch Stadt und Landkreis. Diese Nachfolgenutzung mit den Säulen Wissenschaft, Fremdenverkehr und Wirtschaft, ist ein wichtiger Beitrag zur Stärkung unserer Heimat.

Die Stadt hat versucht, sich selbst eine „gute Stube“ zu schaffen und die „Hauptstraße“ und den Bereich „Am Anger“ umgestaltet. In diesem Jahr wird im Rahmen dieser städtebaulichen Sanierungsmaßnahmen der Stadtplatz folgen. Eine weitere Aufgabe der kommenden Jahre ist die Sanierung der Abwasserbeseitigung. Obwohl seit der Inbetriebnahme der Kläranlage erst zwei Jahrzehnte vergangen sind, stehen nach den neuen Regeln umfangreiche Maßnahmen an. Die Wasserversorgung bedarf im ländlichen Bereich der Ergänzung; mit der Ausführung ist letztendlich das gesamte Stadtgebiet an eine zentrale Wasserversorgung angeschlossen.

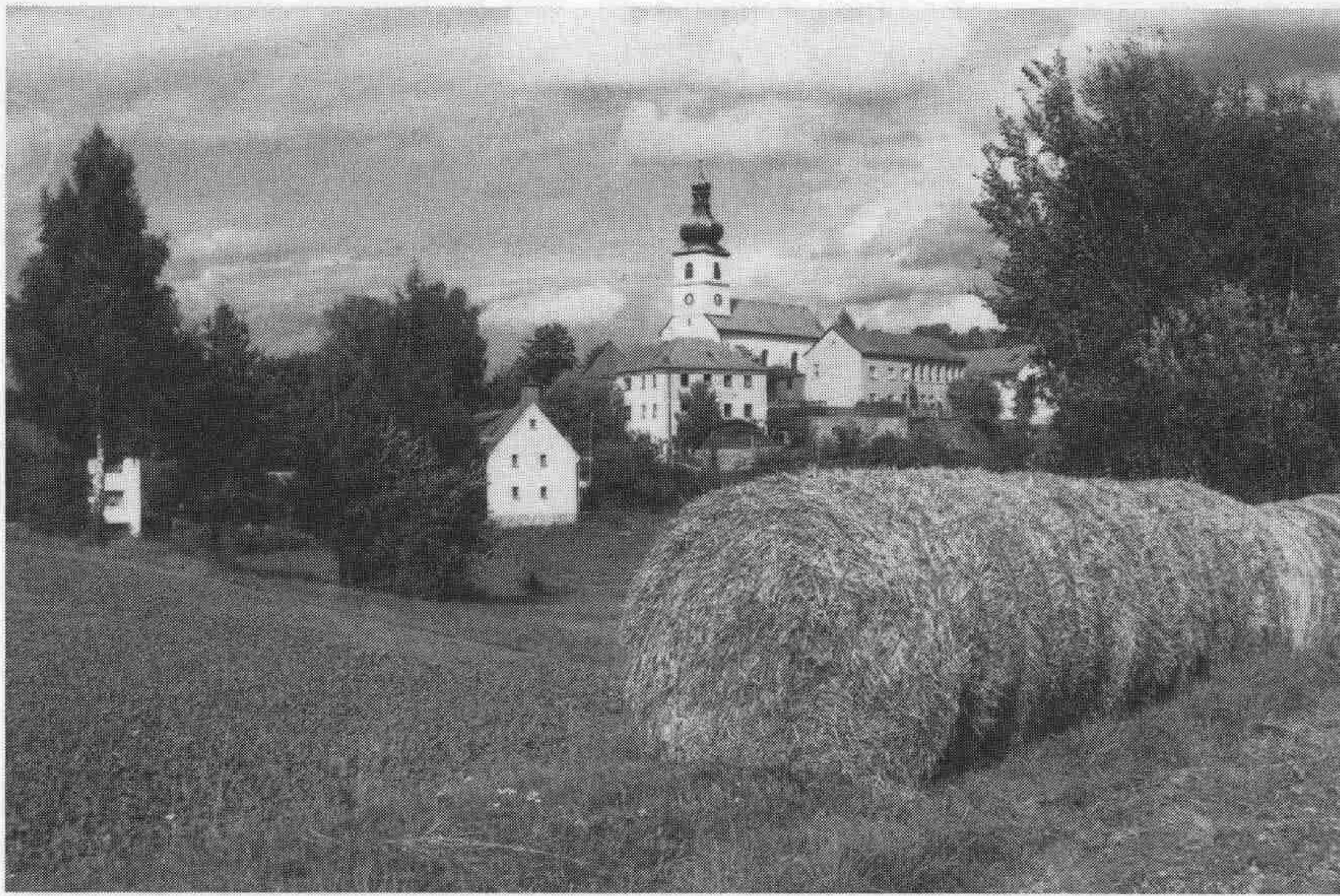
Nicht unerwähnt soll das Freizeitangebot der Stadt bleiben. Ein reges Kulturleben kennzeichnet Windischeschenbach; so führen alljährlich verschiedene Vereine Konzerte durch, die Laienspielschar begeistert die Zuschauer mit Aufführungen auf der Burg Neuhaus und die Künstlergruppe „Futura 87“ hat in der Schule eine Arthotek. Verschiedene Sportanlagen, z. B. ein beheiztes Freibad, zählen ebenfalls zum Freizeitangebot.

In den vergangenen Jahrzehnten wurde in unserer Stadt sehr viel geschaffen. Dies ist aber kein Grund dafür, die Hände in den Schoß zu legen. Vielmehr sind wir bestrebt, wenn auch die öffentlichen Mittel immer knapper werden, unsere Stadt voranzubringen und Windischeschenbach als eine lebenswerte Gemeinde zu erhalten.

Windischeschenbach (Luftaufnahme)



Burg Neuhaus



Windischeschenbach
Ortsteil Bernstein mit St. Nikolaus-Kirche

Windischeschenbach
Ortsteil Neuhaus mit St. Agatha-Kirche



Jugendtagungshaus „Stützelvilla“



Windischeschenbach



Windischeschenbach



Gleißenthal